

Pfefferackerschule

Pfefferackerstraße 21
45894 Gelsenkirchen
pfefferackerschule@gelsenkirchen.de
Tel. 0209 377 800 40



Verknüpfung von Präsenzunterricht und Lernen auf Distanz

Stand November 2020

Vorbemerkungen

Im März 2020 wurde die Ende 2019 aufgetretene Atemwegserkrankung COVID 19 von der WHO zur Pandemie erklärt. Daraufhin erfolgten zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung. U. a. wurden ab März 2020 auch die Schulen in NRW geschlossen und in den darauf folgenden Wochen sukzessive wieder für Teilgruppen bzw. alle Kinder geöffnet.

Auch unsere Schule ist seitdem vor die Aufgabe gestellt, den Bildungs- und Erziehungsauftrag auf möglichst hohem Niveau zu erfüllen, auch wenn die Kinder zu Hause bei ihren Eltern bleiben müssen und Eltern und Lehrer*innen die Schule nur eingeschränkt betreten können.

Daraus ergaben sich für uns folgende Schlüsselfragen, die wesentlich zur Erstellung dieses Konzepts beigetragen haben:

- Wie versetzen wir die Kinder in den Stand, selbstständig allein zu Hause zu arbeiten und zu lernen?
- Wie verstehen die Kinder/ die Eltern, WAS gelernt werden soll (Zielklarheit)?
- Wie geben wir Möglichkeiten der Selbstüberprüfung, ob das zu Lernende beherrscht wird?
- Wie kommen die Kinder an das Material? Wie wird der Austausch (incl. Feedback) zwischen Kindern und Lehrer*innen organisiert?

- Wie können Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarfen besonders unterstützt werden?
- Wie erreichen wir Kinder, die nicht erreichbar sind?
- Wie gewährleisten wir eine gelingende Kommunikation mit Eltern und Kindern?
- Wie wird Lernen auf Distanz zur Sache des gesamten Teams?
- Wie regeln wir Vertretungen?
- Wie erfassen wir die häusliche/ familiäre Gesamtsituation (Gesundheit/ Kindeswohl/ finanzielle Lage...)?

1. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für diese der besonderen Situation angepasste Kombination aus Präsenz- und Distanzunterricht werden für das Schuljahr 2020/21 durch die **„Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG“** ergänzt. Damit wird der Distanzunterricht (analog und digital) **„als eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform“** definiert¹. Es geht dabei um „Distanzlernen“ und nicht um Homeschooling, worunter im Allgemeinen **„eine Form des Lernens verstanden (wird), die ohne Beteiligung der Schule erfolgt – ggf. gesteuert von den Eltern. Beim Distanzunterricht handelt es sich weiterhin um von der Schule veranlassetes und von den Lehrerinnen und Lehrern begleitetes Lernen auf der Grundlage der geltenden Unterrichtsvorgaben (Richtlinien und Lehrpläne).“**²

Daraus ergeben sich wichtige Konsequenzen und allgemeine Vorgaben:

„Der Distanzunterricht beruht auf einem pädagogischen und organisatorischen Plan. Für den Distanzunterricht gelten die Unterrichtsvorgaben des Ministeriums und die schuleigenen Unterrichtsvorgaben gemäß § 29 des Schulgesetzes NRW. Die Schulleiterin oder der Schulleiter richtet im Bedarfsfall den Distanzunterricht im Rahmen der Unterrichtsverteilung ein und informiert die zuständige Schulaufsicht und die Schulkonferenz darüber.

Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet.

Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und die regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung ihrer Schülerinnen und

1: Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Hg. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. 2020. S. 5.

2: ebenda

Schüler. Für den Einsatz der Lehrkräfte wird in der Verordnung geregelt, dass der Einsatz im Präsenz- und Distanzunterricht hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Stundendeputats gleichwertig ist. Eine weitere Neuerung für das Schuljahr 2020/21 ist die Bewertung von Leistungen beim Distanzunterricht.

Ein regelmäßiger Schulbesuch ist eine wichtige Voraussetzung für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule sowie die psychosoziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Grundsätzlich sind Schülerinnen und Schüler daher verpflichtet, am Präsenzunterricht teilzunehmen. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen zur Schulpflicht und zur Teilnahmepflicht. (...)

Für Schülerinnen und Schüler mit relevanten Vorerkrankungen finden die Bestimmungen über Erkrankungen (§ 43 Absatz 2 Schulgesetz NRW) mit folgender Maßgabe Anwendung. Die Eltern entscheiden, ob für ihr Kind eine gesundheitliche Gefährdung durch den Schulbesuch entstehen könnte – die Rücksprache mit einer Ärztin oder einem Arzt wird angeraten. In diesem Fall benachrichtigen die Eltern unverzüglich die Schule und teilen dies schriftlich mit. Bei begründeten Zweifeln (z. B. bei besonders häufigem, mit Krankheit begründetem Fehlen oder einer außergewöhnlichen Dauer der Erkrankung) kann die Schule von den Eltern ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein amtsärztliches Gutachten einholen. Besuchen die Schülerin oder der Schüler die Schule voraussichtlich oder tatsächlich länger als sechs Wochen nicht, soll die Schule ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein amtsärztliches Gutachten einholen.

Für diese Schülerinnen und Schüler entfällt lediglich die Verpflichtung zur Teilnahme am Präsenzunterricht. Sie sind weiterhin dazu verpflichtet, daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Hierzu gehört auch der Distanzunterricht. Die Verpflichtung zur Teilnahme an Prüfungen bleibt bestehen.“³

3: ebenda, S. 5 f.

2. Ausgangslage der *Pfefferackerschule*

Die Aufgabe, ein erfolgreiches Lernen auf Distanz zu ermöglichen, verstehen wir als Aufgabe des gesamten Teams der *Pfefferackerschule*.

D. h. im Einzelnen:

- die Klassenlehrer*innen,
- die Fachlehrer*innen,
- die sozialpädagogischen Fachkräfte in der Schuleingangsstufe,
- die Sonderpädagog*innen,
- die Mitarbeiter*innen der OGS,
- die Mitarbeiter*innen der Verlässlichen Betreuung,
- die Schulsozialarbeiterin,
- die BuT-Lernförderkräfte,
- die Integrationshelfer*innen und
- Praktikant*innen.

Die Jahrgangsteams arbeiten stets gemeinsam an den Vorbereitungen des Unterrichts und treffen Absprachen über die Inhalte. Dieses Vorgehen unterstützt das o. g. Verständnis. Außerdem können so die digitalen Lernmaterialien bei Bedarf auch von einer Lehrerin des Jahrgangs zur Verfügung gestellt werden.

Zur Zeit verfügen die Lehrkräfte nur über private digitale Endgeräte, um digitalen Kontakt zu den Eltern und Kindern herzustellen. Auch der telefonische Kontakt zu den Eltern wurde in der Regel bisher über private Telefone hergestellt. Der Schulträger hat über die App 3CX allerdings die Möglichkeit geschaffen, eine eigene Dienstnummer einzurichten. Diese kann allerdings zur Zeit ausschließlich über private Geräte genutzt werden.

Bei weitem nicht alle Kinder verfügen selbst über ein digitales Endgerät. In der Regel gehört das von den Kindern zu nutzende Gerät den Eltern oder älteren Geschwistern. Oft müssen sich mehrere Geschwister oder auch ganze Familien ein Gerät teilen.

Darüber hinaus verfügen etliche unserer Kinder zu Hause nicht über einen ruhigen Arbeitsplatz, an dem sie ungestört arbeiten können.

Wir haben bisher für das Lernen auf Distanz deshalb dafür gesorgt, dass die Kinder ihre Aufgaben auch auf analogem Wege erhalten.

Insgesamt ist es nötig, dass sie in der Lage sind, selbstständig und methodensicher zu lernen. Diesem Ziel haben wir uns in den letzten Jahren zunehmend gewidmet und streben das auch in unserer Leistungserziehung an.

3. Antworten zu unseren Leitfragen

a) Wie versetzen wir die Kinder in den Stand, selbstständig allein zu Hause zu arbeiten und zu lernen?

„Eine wichtige Erkenntnis aus der Phase der Schulschließungen lautet: Je besser Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, ihre Lernprozesse selbst zu steuern, mit anderen (medienkompetent) zu kommunizieren und zu kooperieren sowie Lernwege und -produkte kritisch zu reflektieren, desto lernförderlicher kann Distanzunterricht organisiert werden.“⁴

Seit der Qualitätsanalyse im Jahr 2017 streben wir an der Pfefferackerschule insgesamt mehr selbstregulierte Lernprozesse an, die in einzelnen Bereichen bereits sichtbare Früchte tragen.

Neben dieser Erkenntnis gilt eine wichtige Maxime, der wir ebenfalls folgen wollen:

„Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning⁵ lernförderlich umsetzbar ist.“⁶

Das heißt für uns:

Alles, was wir von den Kindern für das selbstständige Lernen auf Distanz methodisch erwarten, muss vorher im Unterricht erarbeitet werden und von den Kindern beherrscht werden.

Das betrifft

- Arbeit mit Wochenplänen
- Dabei ist der abgestimmte Plan (Anhang) für alle verbindlich zu nutzen und einzuführen.
- digitale Lernseiten, z.B. ANTON, Blitzrechnen, Antolin, Padlet zu verschiedenen Themen
- Methodensicherheit der Kinder
- schon im Unterricht selbstständige Lernformen ansteuern
- Umgang mit IServ

4: Handreichung, a.a.O. S. 17

5: „Blended Learning ist ein integratives Lernkonzept, das die traditionellen Lernmethoden und -medien mit den aktuell verfügbaren digitalen Möglichkeiten in einem sinnvollen Lernarrangement optimal verknüpft.“

(Handreichung, a.a.O., S. 15) ^[11]_{SEP}

6: Handreichung, a.a.O. S. 15

Wichtig dabei ist

- Zielklarheit herstellen: klare Fokussierung auf die zu erwerbenden Kompetenzen im Lernbereich
- Selbstkontrolle üben
- auch Lernspiele -> Gewohnheiten pflegen + Motivation
- Anschauungsmaterial zur Verfügung stellen, z.B. Videoaufnahmen
- Frühzeitige Informationen und Hilfestellungen an die Eltern, damit sie ihren Kindern zuhause helfen können.
- Fortführung des Schultagbuches im häuslichen Rahmen
- Kontaktpflege zu der Klassenlehrerin von Seiten der Kinder

b) Wie verstehen die Kinder/ die Eltern, WAS gelernt werden soll (Zielklarheit)?

Wichtigste Grundlage für das selbstständige Lernen der Kinder ist deren eigene Zielklarheit.

Das heißt im Einzelnen:

- Wochenpläne mit gesetzten Themenschwerpunkten -> dazu werden Ziele der Lernwege angegeben und visualisiert.
WICHTIG: Wochenpläne einzelner Kinder können sich inhaltlich unterscheiden. Es ist wichtig, dass Kinder und Eltern den ihnen mitgeteilten Wochenplan einhalten und nicht durch Wochenpläne anderer Kinder der Klasse verändern oder ergänzen.
- Zielformulierung kindgerecht gestalten
- „Checklisten“ als Bestandteil des Wochenplans
- klare Aufgabenstellung, die für die Kinder auf dem Wochenplan Lernwegen zu verorten sind
- bekannte Aufgaben(formate)
- Möglichkeiten der Unterstützung durch Lernvideos, selbst gestaltet oder Empfehlungen aus dem Internet
- Es können unterschiedliche digitale Elemente (Padlets, ...) im Rahmen des Wochenplans eingesetzt werden.
- Wo es nötig und hilfreich erscheint wird ein enger Kontakt mit den Eltern gehalten.
- jetzt schon kommunizieren, wie es abläuft: Wenn Schule zu, dann.../ Wenn Quarantäne, dann... (s. auch EB 06, 23. November 2020)
- Information und Verabredungen über die Zusammenarbeit auch auf Elternabend

- durch Gespräche, Erklärungen, „Fragestunde-Chat“ (IServ), Videokonferenzen (je nach Situation)
- Beobachtungen und konkretes Feedback den Kindern spiegeln
- bei Unklarheit bei der Schule nachfragen (anrufen/ schreiben ...)
- Rückmeldungen an Eltern über die erbrachten Leistungen der Kinder aus dem Kontakt heraus
- Rückmeldungen der Eltern an uns über die Arbeitsprozesse der Kinder nutzen

Gestaltung und Umfang der Kontakte werden den Möglichkeiten der Kinder und der Jahrgangsstufe entsprechend angepasst.

c) Wie geben wir Möglichkeiten der Selbstüberprüfung, ob das zu Lernende beherrscht wird?

Wenn nun auch das Lernen auf Distanz für die Leistungsbewertung herangezogen werden soll, kommt der Selbstvergewisserung der Kinder, ob der zu lernende Wegabschnitt beherrscht wird, besondere Bedeutung zu.

Folgende Möglichkeiten können von uns dazu genutzt werden:

- Arbeitsblätter mit Selbstkontrolle
- Nutzung von APPs, die eine Rückmeldefunktion bei der Bearbeitung haben (Blitzrechnen/ ANTON....)
- Hausaufgaben zurück zur Schule
- Rückmeldung bzw. Lösungen der „alten“ Aufgaben bei Verteilen der „neuen“ Aufgaben
- Selbstcheck -> „Teste dein Können“-Seiten
- kleiner Prätest: Das solltest du können
- Mini-Tests am Ende einer Reihe, (spätestens nach 14 Tagen) dieser an Lehrer*in zurück
- Lösungen zur Selbstkontrolle per Mail oder per Post verschicken

d) Wie kommen die Kinder an das Material?

Wie wird der Austausch (incl. Feedback) zwischen Kindern und Lehrer*innen organisiert?

Bewährt haben sich bisher folgende Formen der Kontaktaufnahme und des Materialaustauschs:

- per Post -> „Päckchen“ werden verschickt
- falls Briefe nicht zugestellt werden können: persönlich vorbeibringen
- Materialpaket in der Schule abholen/ Kisten, in die das fertige Material gelegt werden kann
- feste Termine zur Abgabe in der Schule bzw. online festlegen
- per Mail -> digital bzw. zum Download
- per Schul-Homepage -> Padlet
- über IServ, alle Kinder haben einen persönlichen Zugang erhalten.

Die Erstinformation und alle weiteren wichtigen Informationen erfolgen bis auf Weiteres per Email an Eltern. Somit reicht Eltern der Blick ins Postfach, um grundsätzlich informiert zu sein.

Hauptkommunikationsweg zwischen Eltern und Schule ist vorerst ebenfalls per **Email**.

Sollte dieser Weg nicht ausreichen kommunizieren wir nach Bedarf über

- Telefon
- IServ
- Post
- Austausch vor Ort, wenn es nötig und möglich ist
- Schultagbuch, schriftliche Rückmeldungen wie sonst ggf. individuelle Beratungsgespräche
- „offenes Fenster“ -> wir sehen die Kinder und können sonst Pakete fertigmachen

Die Aufgaben und Materialien für den Wochenplan werden ergänzend **vorrangig über IServ** kommuniziert.

Dabei bleibt die didaktische Gestaltung in freiem Gestaltungsrahmen, um eine methodische Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die Lehrer/ -innen nutzen für die Begleitung der Kinder im Lernen auf Distanz die Zeit des eigentlichen Präsenzunterrichts.

Wenn zu Hause Fragen und/ oder Schwierigkeiten entstehen...

... schreiben Kinder und/ oder Eltern bitte die Klassenlehrerin bzw. angegebene Kontaktperson an. Dies hat verschiedene Gründe:

- Nur so können Lehrer/ -innen die Einschätzung zu den Aufgaben schärfen und damit das Lernen auf Distanz im Sinne der Schüler/ -innen weiterentwickeln.
- Inhaltliche Dinge können geklärt werden.
- Die Lehrerin steht, wie im Präsenzunterricht auch, für die Fragen der Schüler/ -innen zur Verfügung.
- Informationssuche über Elternkontakte oder –gruppen beschäftigen in der Regel viele Menschen und sind weniger zielführend.

Nachfragen führen zu keinerlei Benachteiligung von Kindern oder Familien – im Gegenteil, sie bringen Schule, Kinder und Eltern inhaltlich und methodisch zusammen. Falls angegebene Personen der Schule nicht (mehr) erreicht werden können, schreiben Eltern oder Kinder bitte an folgende Adresse:

pfefferackerschule@gelsenkirchen.de

Dort eingehende Email werden an die entsprechenden Personen weitergeleitet.

e) Wie können Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarfen besonders unterstützt werden?

Grundsätzlich wichtig bei Kindern mit besonderen, auch sonderpädagogischen, Unterstützungsbedarfen ist, einen möglichst guten Kontakt zu Eltern und Kindern herzustellen.

Dazu haben sich bisher bewährt:

- Videokonferenz
- Erklärvideos
- Kontakt durch z.B. Sozialpädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeit zu Hause
- Integrationshelfer einbinden; wenn möglich, schulische Integrationshilfe zu Hause bei den Kindern

Wichtig grundsätzlich ist

- adaptive Lernmöglichkeiten schaffen
- wenn möglich: genaue Passung durch Präsenzzeiten

f) Wie erreichen wir Kinder, die nicht erreichbar sind?

Eine besondere Herausforderung stellt die schulische Begleitung von Kindern dar, die wir nicht über Telefon, Post oder E-Mail erreichen können.

Folgende Möglichkeiten haben sich bisher bewährt bzw. können zur Umsetzung dieses Ziels angewendet werden:

- zu allen Eltern einen stabilen Kontakt aufbauen, wissen, wie man sie erreichen kann
- Hausbesuch der Klassenlehrer*in
- Hausbesuch durch Schulsozialarbeiterin oder Sozialpädagoginnen
- im Notfall das Jugendamt um Unterstützung bitten

g) Wie gewährleisten wir eine gelingende Kommunikation mit Eltern und Kindern?

Folgende Möglichkeiten haben sich bisher bewährt:

- Email-Verteiler in den Klassen, versenden über bcc (Datenschutz)
- Email-Verteiler über die Schulpflegschaft bei Emails von der Schulleitung, überwiegend organisatorischen Inhalts
- feste und regelmäßige Gesprächstermine mit Kindern + Eltern festlegen/ vereinbaren für Telefonate bzw. Videokonferenzen
- individuelle Möglichkeiten zur Beratung schaffen
- bei Möglichkeit und Notwendigkeit persönlich auf Abstand
- Email
- Gesprächsinhalte festlegen
- Protokoll führen

Die ersten beiden Wege werden bei Informationen seitens der Schule **grundsätzlich** gewählt.

Die Kontaktaufnahme seitens der Kinder und Eltern sollte ebenfalls per Email oder über die Kommunikationswege, die IServ bietet, erfolgen. Dabei genügt ein Satz wie: „*Bitte rufen Sie uns an. / Wir brauchen Hilfe/ Erklärungen / Wir haben Fragen.*“ und Ihre Telefonnummer. Kinder oder Eltern werden dann von der Lehrerin angerufen.

Die Angabe von Telefonsprechzeiten seitens der Lehrerin in der *Lernen auf Distanz-Zeit* wird erprobt.

h) Wie wird Lernen auf Distanz zur Sache des gesamten Teams?

Zu den wesentlichen Gelingensfaktoren der Verzahnung von Lernen in Präsenz und Lernen auf Distanz gehört eine Einbindung des gesamten Teams der Schule. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang sind

- einheitliches Vorgehen und gemeinsame Absprachen im Kollegium
- Einbindung aller Mitglieder der Klassenteams
- Austausch in den Jahrgangsteams -> auch per Videokonferenz
- wo es möglich ist, arbeitsteiliges Vorgehen
- alle Fächer einbeziehen
- Kommunikation, welche Kinder was brauchen
- Eltern grundsätzlich mit ins Boot holen, möglichst ohne die Familien besonders zeitlich zu überfordern

i) Wie regeln wir Vertretungen?

- Zunächst ist die Jahrgangsteam-Kollegin verantwortlich, die Belange der Klasse mit zu regeln.
- Dabei wird sie von allen Mitgliedern des Klassenteams unterstützt, eine Arbeitsteilung wird abgesprochen.
- im Bedarfsfall Unterstützung durch eine weitere Kolleg*in
- Unterrichtsinhalte/Wochenplan ist der Jahrgangskollegin bekannt.

j) Wie erfassen wir die häusliche/ familiäre Gesamtsituation (Gesundheit/ Kindeswohl/ finanzielle Lage...)?

Uns ist es wichtig, die Gesamtsituation der Familien im Auge zu behalten. Deshalb sollte sich jedes Klassenteam auch dafür interessieren und nachfragen. Lernen in Distanz kann nur funktionieren, wenn die familiäre Situation den Rahmen dafür bereitstellt. Folgende Aspekte sind uns dabei besonders wichtig:

- Vertrauen schaffen
- nachfragen, wie es der Familie geht
- analoge Angebote aufrechterhalten
- regelmäßiger, wenn möglich auch persönlicher Kontakt (auch über OGS)

- Unterstützung durch die sozialpädagogischen Fachkräfte der Schuleingangsphase
- mit der/ dem Schulsozialarbeiter*in im engen Kontakt bleiben und sie/ ihn – wo nötig – mit einbinden
- Nach jeder Phase des Lernens auf Distanz haben Eltern die Möglichkeit eines Feedbacks. Dazu stellt die Schule am Ende der Phase eine „Umfrage“ im Klassenordner bei IServ zur Verfügung, um auch kritische Phasen und Stellen zu ermitteln und mögliche Lösungen erarbeiten zu können.
- Die Schüler/ -innen geben ihre Einschätzungen über den Wochenplan. Diese werden bei Rückkehr in den Präsenzunterricht aufgegriffen.

Zum vorläufigen Schluss

Wir verstehen dieses Konzept als dynamischen Leitfaden für den praktischen Einsatz. Im Laufe der wachsenden Erfahrungen werden wir unser Vorgehen an der ein und anderen Stelle verändern, im Sinne von verbessern.

Für den Zeitpunkt des Erhalts digitaler Endgeräte für Kolleg*innen und Schüler*innen werden sich die Prozesse des digitalen Lernens zügig etablieren und die Verknüpfung der Lernsettings vereinfachen.

Ebenso benötigen wir im Rahmen der digitalen Entwicklung unserer Schulgemeinde die Erfahrungen der Eltern bzw. Familien insgesamt. Diese werden wir in regelmäßigen Abständen in Gesprächen und auch als Fragebogen ermitteln. Selbstverständlich werden die Erfahrungen genauso für die Weiterarbeit berücksichtigt, wie die unsrigen.

Zeitplan

Vorstellung des Konzepts in der Lehrerkonferenz am 04.11.2020.

Ergänzungen und Absprachen mit abschließender einstimmiger Genehmigung.

Zeitlich direkte Weitergabe an die Mitglieder der SchuKo per Mail und Abfrage der Genehmigung per IServ-Abfrage.

Daraufhin fand am 13.11.2020 ein Gespräch zur inhaltlich Klärung und Schärfung von sechs Vertreter/ -innen der Schulkonferenz statt (3 Eltern, 3 Kollegium).

Die Überarbeitung wurde am 20.11.2020 zur Abstimmung über IServ an die Schulkonferenz gegeben und bis 23.11.2020 wie folgt genehmigt:

11 ja

1 Enthaltung

0 nein

Anhang

- 1 Formular: Erste Informationen und Wochenplan bei *Lernen auf Distanz*
 - 2 Kontaktübersicht Pfefferackerschule
 - 3 Formular zum Feedback nach Quarantäne-Phase über Iserv
- Anhang 1 - Erste Information und Wochenplan bei *Lernen auf Distanz*
- 1a. Information der Schulleitung

Anhang 1

1a. Formular: Erste Informationen bei *Lernen auf Distanz*

Pfefferackerschule

pfefferackerschule@gelsenkirchen.de

Tel. 0209 377 800 40

Fax 0209 377 800 50



Infektionsschutzmaßnahme *Lernen auf Distanz*

Datum	
Klasse	
Lernen auf Distanz voraussichtlich bis:	
Anordnung der häuslichen Quarantäne durch das Gesundheitsamt bis:	
<u>Verantwortung</u> für das Lernen auf Distanz	
Name	
Email	@schulen-gelsenkirchen.de
<u>Vertretung</u>	
Name	
Email	@schulen-gelsenkirchen.de

1b. Information der Klassenlehrerin – Wochenplan muss diese Informationen erhalten. (Layout wird nicht festgelegt.)

Diesen Wochenplan musst du bis zum _____ bearbeitet haben (damit sind nicht die * -Aufgaben gemeint).

Fach	Aufgaben	erledigt
Mathematik		
Deutsch		
Sachunterricht		
Kunst		
Religion		
Musik		
Sport		
Weitere Hinweise (Iserv, Padlets, ...)		
Ausgabe durch		

Empfohlene Arbeitszeit am Tag:

Anhang 2

Kontakte der Ansprechpartner*innen an der *Pfefferackerschule*

Funktion	Name	Email	Telefon
Schulleitung	Markus Bechtel	pfefferackerschule@gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Stellv. Schulleitung und Klassenlehrerin <i>Giraffenaffen</i>	Sonja Bosco	sonja.bosco@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Sekretariat	Birgit Steffen	birgit.steffen@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Klassenlehrerinnen			
Drachen	Nadine Schaaf	nadine.schaaf@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Erdmännchen	Charlotte Lehrich	charlotte.lehrich@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Füchse	Jessica Renke Julia Engler Henrike Schampel	jessica.renke@schulen-gelsenkirchen.de; julia.engler@schulen-gelsenkirchen.de; henrike.schampel@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Hasen	Kerstin Pendzialek	kerstin.pendzialek@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Igel	Annette Busse Ellen Schäfer	annette.busse@schulen-gelsenkirchen.de; ellen.schaefer@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Raben	Dorothee Sängler	dorothee.saenger@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Waschbären	Julia Golbach Henrike Schampel	julia.golbach@schulen-gelsenkirchen.de; henrike.schampel@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Zebra	Anja Gottesbüren	anja.gottesbueren@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40
Sonderpädagogin	Laura Wirtz	laura.wirtz@schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 40

Sozialarbeiter Jahrgang 1/ 2	Berthold Wehrenbeck	berthold.wehrenbeck @schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 43 0209 638406718
Technische Unterstützung	Berthold Wehrenbeck	berthold.wehrenbeck @schulen-gelsenkirchen.de	0209 377 800 43 0209 638406718
Sozialarbeiter Jahrgang 3/ 4	Benjamin Schmidt, Caritas	benjamin.schmidt@caritas- gelsenkirchen.de	0209 158 06 50